



DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

10 Jahre Tafel in Hameln

**Eine Brücke
zwischen Überfluss
und Armut**



10 Jahre Tafel in Hameln

**Eine Brücke
zwischen Überfluss
und Armut**



landkreis hameln-pyrmont



Grußwort

Die „Hamelner Tafel“ feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Dazu gratuliere ich sehr herzlich und wünsche das Allerbeste. Diese Einrichtung ist eine feste soziale Institution. Sie ist aus unserem Landkreis nicht mehr wegzudenken und unverzichtbar. Der Verein leistet seit zehn Jahren Großartiges in unserer Region. Er versorgt diejenigen mit Lebensmitteln, die diese Unterstützung brauchen und nicht genügend zu essen haben. Auch in unserer Wohlstandsgesellschaft gibt es viele Menschen, die sich eine umfassende und ausgewogene Ernährung finanziell einfach nicht leisten können. Die Hamelner Tafel kümmert sich mit großem Engagement um diese Menschen und sorgt für sie.

Wir alle vergessen wohl viel zu oft, dass genug zu essen – auch in Deutschland – keine Selbstverständlichkeit ist. Bei Hunger und Armut denken wir zuerst an Bilder aus der sogenannten Dritten Welt. Aber auch in unserer Region gibt es viele Mitmenschen, denen das Nötigste zum Leben oftmals fehlt. Gute Lebensmittel sind nun einmal

nicht zum Schnäppchenpreis zu haben. Viele Bürgerinnen und Bürger können sich hochwertige und gesunde Nahrungsmittel nicht mehr leisten. Auch hier bei uns sind Menschen in Not. Gut, dass die Hamelner Tafel hier aktiv wird und hilft. Der Satz „Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot, obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt“, der auf der Internetseite der Hamelner Tafel steht, sagt es sehr treffend. Eigentlich gibt es genügend Lebensmittel hier bei uns in Deutschland. Es ist aber in erster Linie eine Sache der gerechten Verteilung. Hierzulande werden Lebensmittel überproduziert. Mindestens zehn Prozent davon werden wieder vernichtet. Wenn wir uns das vor Augen führen wird klar, dass für alle ausreichend da sein müsste. Die Hamelner Tafel greift in diesen Kreislauf ein. Sie holt die Lebensmittel bei Märkten und Erzeugern ab und verteilt sie an diejenigen, die es dringend nötig haben.

Ich danke den zahlreichen Mitgliedern, die sich ehrenamtlich bei der Hamelner Tafel engagieren, für ihre große und grundlegend wichtige Leistung für die Menschen hier. Unser Landkreis braucht Sie! Dem Verein wünsche ich auf seinem künftigen Weg und besonders im Jubiläumsjahr alles erdenklich Gute. Ich wünsche der Hamelner Tafel viele Helfer und großzügige Spenden.

Hamel, im Juli 2009



Rüdiger Butte
Landrat



Grußwort der Stadt Hameln

Zehn Jahre Hamelner Tafel e.V. – das ist nicht unbedingt ein Grund zum Feiern. Denn es ist bedauerlich, dass viele Menschen in unserer Stadt auf die Unterstützung der Tafel angewiesen sind. Andererseits macht es mich froh zu sehen, dass die Aktiven der Hamelner Tafel nicht nur Bedürftigkeit beklagen, sondern aus mitbürgerlicher Verantwortung heraus bereit sind, den Betroffenen konkret zu helfen. Längst ist die Einrichtung der Hamelner Tafel aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken.

Das Grundprinzip der Tafel klingt einfach: Sie spannt eine Brücke zwischen Überfluss auf der einen und Mangel auf der anderen Seite. Diese Idee umzusetzen, war jedoch für die Helfer in Hameln ein ungeheurer Kraftakt. Verbindungen mussten geknüpft, Mitstreiter gewonnen und Geldquellen angezapft werden.

Und dann galt es, die ehrenamtlichen Strukturen an das Wachstumstempo – mehr Bedürftige, mehr Lebensmittel – anzupassen.

Wenn wir heute auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit der Hamelner Tafel zurückblicken können, dann ist dies vor allem ein Verdienst der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die ihre Freizeit opfern, um eine gute Sache zu unterstützen.

Die Hamelner Tafel ist ein Modellfall für soziales Engagement und für Ehrenamtlichkeit. Ich darf Ihnen im Namen der Stadt herzlich für Ihr Wirken danken!

Mit besten Grüßen

Susanne Lippmann

Hameln, 14. August 2009

Ihre Tafel ist ein Ort, an dem Menschen Menschen begegnen.

Wie viel Energie hat jede und jeder Einzelne von Ihnen in die alltägliche Arbeit gesteckt, wie viel Zeit für Menschen in Not investiert! Sie alle, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hamelner Tafel, verdienen Lob und Anerkennung für Ihren Einsatz für benachteiligte Menschen in Hameln.

Sie waren und sind nicht nur mit großem Engagement und Einsatz, nein, auch mit ganz viel Herz dabei! Daher an dieser Stelle auch von Seiten des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. ein herzliches DANKE an jede/n Tafel-Mitarbeiter/in für ihr/sein Engagement.

DANKE, dass Sie Teil der großen bundesweiten Tafel-Bewegung sind und sich nun schon 10 Jahre für Menschen in Not engagieren.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team allzeit gutes Gelingen, Motivation und Freude bei der Arbeit, damit das freiwillige Engagement nicht zu einer Last wird, sondern Sie mit Ihrer Arbeit weiterhin ein Segen für Ihre Stadt sind.

In diesem Sinne ganz, ganz herzliche Glückwünsche.

Berlin, September 2009

Für den Vorstand



Gerd Häuser

Vorstandsvorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e.V.



**Hamelner
Tafel**
Essen, wo es hingehört

Grußwort des Vorsitzenden

Die Hamelner Tafel blickt auf 10 ereignisreiche Jahre zurück. Ich freue mich, dass wir dieses Jubiläum feiern können.

Sicher mag da die Meinung angebracht sein, ob der Umstand ein Grund zum Feiern ist, dass es auch nach 10 Jahren noch Menschen mit nicht ausreichendem Einkommen gibt, die mit Lebensmitteln versorgt werden müssen. Das will ich jetzt gar nicht vertiefen, weil es nicht in der Kompetenz der Tafeln ist und es uns auch fern liegt, uns politisch zu äußern. Was mir viel wichtiger ist: Wir sind in der Lage, diesen Menschen neben ihren Zuwendungen vom Staat noch Lebensmittel zukommen zu lassen, die sie in die Lage versetzen, sich ausreichend zu ernähren und sicher zu sein, dass das „täglich Brot“ vorhanden ist.

Was mich freut, ist der Umstand, dass hier viele Partner an einem Strang ziehen, um diese wichtige Aufgabe zu erledigen: Ich nenne hier beispielhaft die vielen Lebensmittelmärkte, Bäckereien, Schlachtereien und Großbetriebe der Lebensmittelherstellung, aber auch die Mitbürger, die uns aus ihrem Kleingartenbestand mit Obst und Gemüse versorgen, die Menschen, die uns bei den Aktionen „1 Produkt mehr“ neben ihren Einkäufen mit Waren versorgen. Hinzu kommen die Kommunen, Unternehmen, Vereine, Kirchen und Organisationen, die uns regelmäßig

Mittel zukommen lassen, um unseren Betrieb sicher zu stellen. Dies alles versetzt uns in die Lage, wöchentlich an 4 Ausgabebtagen etwa 1400 Menschen zu versorgen.

Nicht zuletzt sollen die erwähnt werden, die uns in ganz besonderer Weise zur Seite stehen: die Mitglieder der Tafel und die ehrenamtlichen Helfer, die sich nicht zu schade sind, mit anzufassen und die blaue Schürze umzubinden, wenn es darum geht, Lebensmittel einzubringen oder auszuteilen.

Allen sei ganz herzlich gedankt. Und wenn ich mir nun vor Augen führe, wer alles zum Gelingen unserer ehrenamtlichen gemeinnützigen Arbeit beiträgt und dies dauerhaft seit nunmehr 10 Jahren, **dann ist dieses Jubiläum ein Grund zum Feiern!**

Hameln, im August 2009



Hartmut Kahle
Vorsitzender der Hamelner Tafel

10 Jahre Tafel in Hameln: Entstehung, Geschichte und Umfeld

1. Tafelidee

Die Idee, die jeder Tafeltätigkeit zu Grunde liegt, ist ebenso einfach wie überzeugend: „Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich. Ihr Ziel ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwertet werden können, an Menschen in Not zu verteilen.“

Diese Idee führte im Jahr 1963 zur Gründung einer ersten Einrichtung in Phoenix/Arizona (USA) und wurde konsequent realisiert durch die Schaffung der „City Harvest“ 1983 in New York, der ersten Tafel in der Welt.

Nach Ablauf von 10 Jahren wurde in Deutschland die Tafelidee übernommen und zwar durch eine „Initiativgruppe Berliner Frauen e.V.“ Diese gründete 1993 in Berlin die erste Tafel mit dem Ziel, die Obdachlosen in der Stadt mit Nahrungsmitteln zu unterstützen.

Die Tafelidee verbreitete sich in Deutschland schnell. Schon 1994 gab es sechs weitere Tafeln.

Heute, 15 Jahre später, arbeiten mehr als 840 Tafeln und rd. 2000 angeschlossene Ausgabestellen unter dem Dach „Bundesverband Deutsche Tafel e.V.“ mit Sitz in Berlin.

2. Bedeutung der Tafeln in Deutschland

Mehr als 40.000 Menschen sind mittlerweile ehrenamtlich in Tafeln tätig! (2005 waren es erst 25.000). Damit hat sich die Tafelidee zu einer bedeutenden Bürgerbewegung entwickelt. Die Menschen, die sich hier engagieren, rufen nicht zuerst nach dem Staat, sondern versorgen Bedürftige aus eigener Kraft mit Nahrungsmitteln und oft auch mit neuem Lebensmut. Hier ist die Überlegung von J.F. Kennedy Wirklichkeit geworden, der schon 1961 äußerte: „Frage Dich nicht, was der Staat für Dich tun kann, sondern frage Dich, was Du für den Staat tun kannst“.

Unsere Gesellschaft braucht dieses Engagement. Ein Appell an die Verantwortung des Einzelnen für sein Gemeinwesen verdient in Anbetracht der heutigen Situation von Staat und Gesellschaft mehr Beachtung als je zuvor.

Es zeigt sich zunehmend, dass der Staat mit den im Laufe der Jahrzehnte zugewachsenen Aufgaben überfordert ist. Dies gilt in erster Linie in finanzieller Hinsicht, aber auch in Bezug auf Kreativität und Flexibilität für die Bewältigung und Lösung anstehender Probleme. Der enorme Einfluss der Lobby lässt oft keine pragmatischen Entscheidungen zu, sondern führt immer wieder zu Kompromissen.

Dass inzwischen immer mehr Bürger ihre Verantwortung erkennen und ihre Kapazitäten dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen, beweist die Zahl von 40.000 Menschen, die ehrenamtlich für die Tafeln in Deutschland arbeiten.

Dadurch wird es möglich, dass bundesweit rd. 1 Million Menschen mit der Aushändigung von Nahrungsmitteln unterstützt werden können.

Die Tafelbewegung ist damit zu einem wichtigen Eckpfeiler der sozialen Absicherung einer ständig wachsenden Zahl von Bedürftigen geworden.

Die durch die Tafeln verteilte Lebensmittelmenge stieg in nur zwei Jahren von jährlich 100.000 auf 200.000 Tonnen, d.h. sie verdoppelte sich.

Umgerechnet pro Kopf der Bedürftigen entspricht das einer wöchentlichen Verteilmenge von 3,4 kg und damit 0,5 kg weniger als 2005.

Dies ist ein Alarmzeichen und zeigt einen Trend an, der sich verstetigt. Ursachen hierfür sind die riesige Nachfrage bedingt durch die angespannte wirtschaftliche Situation und die sich daraus ergebende Flut von Tafelneugründungen. Diese führen dazu, dass die Einzugsbereiche der einzelnen Tafeln immer kleiner werden. Hiervon ist auch die Hamelner Tafel stark betroffen, denn in den letzten zwei Jahren sind in Bad Pyrmont, Holzminden, Bad Münder, Springe und zuletzt in Salzhemmendorf neue Tafeln oder Verteilstellen entstanden, wodurch zahlreiche bisherige Sponsoren Hameln verlustig gingen.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, sind sowohl auf Bundesebene als auch von den einzelnen Tafeln erhebliche Anstrengungen notwendig. Es ist gelungen, bundesweit auch die Penny-Gruppe zu bewegen, die Tafeln zu unterstützen, was in Hameln nachhaltig geschieht. Alle Bestrebungen, auch mit der Gruppe ALDI Nord zusammenzuarbeiten, sind dagegen bislang ergebnislos geblieben.

Das ist umso unverständlicher als in Süd- und Westdeutschland die Gruppe ALDI Süd die dortigen Tafeln sponsert.

Eine weitere Möglichkeit, dem oben aufgezeigten Trend entgegen zu wirken, ist der Ausbau eines Netzes von sogenannten Food-Banks, die in Amerika schon lange

bekannt sind. In Deutschland wurde 2006 in Aachen die erste Food-Bank gegründet (Aix-Euregio). Weitere folgten in Dresden, Stuttgart und Naumburg.

Es handelt sich dabei um Lebensmittelsammelstellen für Großsponsoring durch Lebensmittelhersteller, Großhändler aber auch durch die EU.

Es werden überregionale Lagerkapazitäten geschaffen, von denen die Einzeltafeln durch Abholung von Waren profitieren. Direktkontakte zwischen Food-Banks und Bedürftigen bestehen nicht.

3. Die Hamelner Tafel: Gründung und Entwicklung

Vor dem Hintergrund der Tafelbewegung in Deutschland und der hohen Zahl der Empfänger von Lebenshilfen im Stadtgebiet von Hameln (1998 insgesamt 4200, davon 820 alleinstehende und 330 alleinerziehende Personen) bildeten einige engagierte Bürger und Vertreter der Kirchen, der Caritas und des DRK einen „Tafelarbeitskreis“, der in der 2. Jahreshälfte 1998 erstmals zusammentraf. Vom 14.12.1998 datiert ein Protokoll mit einem ersten Konzept für eine Hamelner Tafel. Der Projektleitung gehörten Cosima-Simona Homberg an, die praktische Erfahrungen aus früherer Tafeltätigkeit in Kassel mitbrachte, ferner Regine Koch (Leiterin des Kirchenkreisamtes und noch heute als Mitglied des Beirates für die Tafel aktiv), Heidemarie Müller mit Tafelerfahrungen aus Oldenburg und Reinhold Marx sowie Michael Deppe.



In verschiedenen Arbeitssitzungen wurde in der Folgezeit die Satzung zur Gründung einer Hamelner Tafel in der Rechtsform eines selbständigen Vereins entwickelt.

Ein erster Vorstand wurde gebildet, dessen Vorsitz Michael Deppe einnahm. Als ein weiteres neues Mitglied trat Dr. Heinrich Kasting, Pastor i. R., der Tafel bei und übernahm das Amt des zweiten Vorsitzenden. Er erwarb sich große Verdienste bei der Organisation der Tafel und der Gestaltung der Arbeitsabläufe. Jens Kuhlmann, Commerzbank Hameln, wurde Schatzmeister, und zum Einsatz als Schriftführerin erklärte sich Ursula Wahrenburg bereit.

Das DRK Hameln-Pyrmont überließ aus seinem Fahrzeugbestand der Tafel ein altes Einsatzfahrzeug, Baujahr 1983.



Am 08.06.1999 unterzeichneten die Gründungsmitglieder die Satzung. Wenig später, am 28.06.1999, erfolgte die Eintragung der Hamelner Tafel e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hameln. Damit wurde die 170. Tafelgründung in Deutschland rechtskräftig.

Das erste Tafelbüro öffnete am 16.08.1999 in einem vom Kirchenkreisamt am Ostertorwall unentgeltlich überlassenen Raum. Es war mit Helga Eisenberg und Frederike Ferreira-Godinho sowie Werner Voges besetzt.

Die Hamelner Wohnungsbau GmbH stellte in der Fischbecker Landstr. der Tafel eine Räumlichkeit als erstes

Lager zur Verfügung. Sodann waren – das war seinerzeit noch notwendig aber nur sehr kurzzeitig(!) – die ersten Kunden zu werben. Dr. Gerhard Bulczak, als Leiter des „Runden Tisches Obdachlosigkeit“ begleitete die Tafelgründung tatkräftig von Anfang an und begab sich mit Werner Voges in die Walkemühle und zur Fa. Concordia, um potenzielle Kunden zu informieren bzw. zu werben.



Am Mittwoch, den 01.09.1999 um 10:00h war es dann soweit: Die erste Ausgabe von Nahrungsmitteln vom LKW aus am Münsterkirchhof erregte große Aufmerksamkeit. Fortan fanden die Aktionen jeweils mittwochs hier und freitags auf dem Gelände der St. Elisabeth-Kirche statt.

Empfangsberechtigt konnten von Anfang an nur Personen sein, die zuvor mittels amtlicher Urkunden wie Renten- und Arbeitslosenbescheide oder auf andere geeignete Weise ihre Bedürftigkeit (damals noch nach

Maßgabe § 53 Abgabenordnung) nachgewiesen hatten. An diesem Prüfverfahren wird bis heute festgehalten, allerdings mit der Verschärfung, dass bei Beantragung eines neuen Berechtigungsausweises – Ablauffrist jetzt nach rd. 4 Monaten – die Aktualität der bislang vorgelegten Bescheide in der Regel durch neue Bescheide der Behörden belegt werden muss.

Der Betrieb einer Tafel ist sehr arbeitsaufwändig. So waren bereits zu diesem Zeitpunkt 38 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Das war auch deshalb notwendig, weil sich die Hilfsmaßnahme in kurzer Zeit herumgesprochen hatte und Bedarf und Nachfrage schnell riesengroß wurden.

Kurzfristig war daher die Frage zu klären, wie der Nachschub sichergestellt werden konnte. Außerdem zeigte sich, dass die Verteilung vor dem Lastwagen unter freiem Himmel ein arges Provisorium und mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden war.

Die ganze Kraft war daher auf eine erhöhte Akquisition zusätzlicher Lebensmittelsponsoren zu legen und in den Ausbau eines Ladenlokals in der Neuen Marktstraße 26 zu stecken. Der angemietete Laden bestand aus einem Verteil- und einem drei Stufen höher gelegenen Aufbereitungsraum sowie einem Büro und angrenzender Vorratskammer.

Alle Räume waren sehr klein, erforderten aber gleichwohl einen hohen Erneuerungs- und für unsere Zwecke notwendigen Herrichtungsaufwand. Einige der Ehrenamtlichen zeigten hervorragendes handwerkliches Geschick und waren mit viel Idealismus und Einsatz unentwegt und damit kostensparend tätig.



Nur so konnte es gelingen, die neuen Räume bereits ab 01.12.1999 zu nutzen.

Parallel dazu konnte das Lebensmittelsponsoring zu Gunsten der Tafel ausgebaut werden.

Supermärkte, Fleischereibetriebe und Bäckereien erklärten sich zur Zusammenarbeit in vermehrtem Maß bereit. Das führte dazu, dass die Abholungsfahrten zunächst über die Stadtgrenzen und später auch über die Landkreisgrenzen hinaus z.B. nach Springe, Eldagsen und Lügde auszudehnen waren. Das wiederum begründete die Notwendigkeit der Suche nach einem weiteren Mitarbeiter, der hauptberuflich Fahrertätigkeiten ausüben konnte. Mit ehrenamtlichen Helfern waren das Arbeitsvolumen und die damit verbundenen körperlichen Anstrengungen nicht mehr zu bewältigen.

Über die beim Landkreis Hameln-Pyrmont angesiedelte Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung, IMPULS, die die Tafel auch in den Folgejahren nachhaltig unterstütz-

te, konnte Hans-Dieter Greve als Teilzeitmitarbeiter auf ABM-Basis gewonnen werden.

Trotz allem: Der Ansturm der Kunden war kaum zu bewältigen. Es mussten erstmals Wartelisten angelegt werden, die so gar nicht zu der Motivation und in den Tatendrang der Tafelhelfer passten und nur langsam abgebaut werden konnten.

Im Kreis vieler Mitarbeiter, Vertreter von Behörden und Kirchen sowie Sponsoren wurde am 01.09.2000 im Beisein von Presse und Rundfunk des nunmehr einjährigen Bestehens der Hamelner Tafel gedacht, und offiziell die bislang geleistete Arbeit gewürdigt.



In der Jahreshauptversammlung am 06.03.2001 wurde Michael Deppe, der auf eine Wiederwahl als erster Vorsitzender verzichtet hatte, mit Dank für die geleistete Aufbauarbeit verabschiedet. Neuer Vorsitzender wurde Wolfgang Asche. In ihren Ämtern bestätigt wurden Dr. Heinrich Kasting als 2. Vorsitzender, Jens Kuhlmann als Schatzmeister und Ursula Wahrenburg als Schriftführerin.

Im Verlauf der Sitzung wurde u.a. beschlossen, den Mitgliederbeitrag für die Tafel auf 30 € festzusetzen. Die Höhe dieses Satzes ist bis heute unverändert.

Am 31.10.2001 lief die durch die Richtlinien für ABM bestimmte Arbeitszeit für Herbert Schnelle ab, der bereits seit dem 01.11.1999 für die Tafel tätig war. Verlängerungsmöglichkeiten gab es nicht mehr. Eine Trennung war daher unvermeidlich, denn eine Übernahme in ein eigenes Arbeitsverhältnis war aus finanziellen Gründen ausgeschlossen.

Im Kreis vieler Mitarbeiter mussten so Herbert Schnelle und aus dem gleichen Grund Hans-Dieter Greve Ende Oktober verabschiedet werden, was allen wegen der Verdienste und Beliebtheit der beiden Mitarbeiter sehr schwer fiel.



Die Stelle des Büroleiters war in der Folgezeit mehrmals kurzfristig besetzt, bis mit Lutz Masur ein neuer sehr tatkräftiger Mitarbeiter gefunden werden konnte. Vom 01.11.2002 bis 31.10.2004, dem Zeitpunkt des Ablaufs der ABM-Frist, war er erfolgreich als Büroleiter für die Tafel tätig.

Im Jahr 2002 tat sich ein neues Problem auf: Die Bedienung unseres uralten Lieferwagens wurde immer schwieriger, eine Servolenkung gab es nicht, das Schalten setzte Zwischengas voraus, und es klapperte bedrohlich. Die eigentlich notwendige Anschaffung eines Neuwagens mit Kühlanlage scheiterte an dem enormen finanziellen Aufwand.

Dank einiger großzügiger Spenden konnte dann im Frühjahr 2002 über die Fa. Südmersen ein Ford-Transit – allerdings ohne Kühlung – in Dienst gestellt werden und einer verstärkten Lebensmitteleinholung neue Impulse geben.

Im Zuge der Umbauarbeiten für die Jugendwerkstatt Hameln ergab sich für die Tafel die Möglichkeit der Anmietung neuer Räumlichkeiten. Die in Betracht kommenden Räume fielen gegenüber dem Ladenlokal in der Neuen Marktstraße deutlich größer aus. Ein großer Pluspunkt war die Gelegenheit, einen Kühlraum zu schaffen.

Außerdem war damit die Parkfrage für das Be- und Entladen gelöst und der Ärger mit bisherigen Nachbarn wegen der Geräuschkulisse aus den Warteschlangen der Abholer konnte aufhören.

Im Verlauf des Jahres 2002 waren viele Gespräche mit dem Bauherren, Klaus Dieter Jösten, dem Architekten und verschiedenen Firmen zu führen, um die Ausbauten unter Berücksichtigung der Wünsche und Notwendigkeiten der Tafel sicherzustellen.

Besondere Verdienste erwarb sich hierbei Hans Eisenberg, der unermüdlich und hartnäckig die Interessen der Tafel wahrnahm.

Im Übrigen stand das Jahr 2002 – wie bereits das Vorjahr – wiederum im Zeichen eines weiteren Wachstums und der Konsolidierung des Erreichten.

Die Mitgliederzahl konnte auf 86, damit aber noch nicht befriedigend, erhöht werden. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter betrug annähernd 100, von denen aber nur ein harter Kern von etwa 40 ständig verfügbar war. 240 Kundenausweise waren erteilt.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung im März 2003 wurden Neuwahlen für den Vorstand notwendig. Dr. Heinrich Kasting aus gesundheitlichen und familiären Gründen sowie Jens Kuhlmann wegen seiner dienstlichen Versetzung nach Hannover standen zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Beide erhielten aufgrund ihrer großen Verdienste für die Tafel von der Gründerzeit an den verdienten Dank und Applaus.

Neue 2. Vorsitzende wurde Helga Eisenberg, neuer Schatzmeister Werner Voges. Die restlichen Vorstandsglieder wurden im Amt bestätigt.

Das Topp-Ereignis in 2003 war Anfang September der lange vorbereitete Umzug in die neuen Räume in der Ruthenstr. 10 neben der Jugendwerkstatt. Der Wechsel brachte die erwarteten Vorteile und Erleichterungen.

Allein durch die Inbetriebnahme eines Kühlraumes wurde eine sinnvolle Vorratswirtschaft zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Verteilung der sensiblen Kühlwaren möglich. Die für die Kunden größere Entfernung zwischen Innenstadt und Tafel brachte keinen Einbruch in der Besucherfrequenz. Im Gegenteil: Die Nachfrage stieg weiter, Wartelisten waren unverzichtbar. Häufig waren alle Regale und Körbe leer!



Leere Regale und leere Körbe – nach dem Anzahn von Wellmächtern müssen Wollgang Aiche (li.) und Herbert Schulte von neuen Waren für die Hamelner Tafel organisieren. Das allerdings wird zunehmend schwieriger. Foto: Diana

Im Januar 2004 fand die konstituierende Sitzung für den Beirat der Hamelner Tafel statt. Mitglieder wurden Regine Koch und Dr. Gerhard Bulczak, Martin Hoffmann, Hartmut Kahle und Andreas Kühne-Glaser. Vorgesehen ist eine für die Tafel imagebildende, werbende und mitgliedergewinnende Tätigkeit der Beiräte innerhalb ihrer jeweiligen beruflichen Aufgabengebiete.

Die Leistungskraft der Tafel konnte im Verlauf des Jahres weiter ausgebaut werden. Es gelang, insgesamt 5 Großfirmen, 36 Märkte, 7 Bäckereien und 5 Fleischereien für die Tafelidee und damit zu Nahrungsmittelspenden aller Art zu bewegen. Außerdem – und auch das ist eine sehr willkommene Entwicklung – stellen immer mehr Privatpersonen Überschüsse z. B. aus eigenem Gartenanbau oder Erbfällen (Konserven) zur Verfügung.



Die Mitarbeiter der Tafel verkauften wie in den Vorjahren auf dem Geranienmarkt im Bürgergarten selbst gebackenen Kuchen (Hannelore Hoffmann tat sich dabei als Rekordbäckerin dankenswerterweise hervor) und



jede Menge vom Hotel Dorint und später Hotel Mercure gestifteten Kaffee. Nicht weniger als 2200 € flossen so in die Kasse der Tafel.



Im Kreis vieler Gönner, Vertreter des öffentlichen Lebens und der Kirchen wurde im Rahmen eines kleinen Empfangs im Expo-Café der Jugendwerkstatt am 23.09.2004 der nunmehr fünfjährigen Existenz der Tafel in Hameln mit lobenden und anerkennenden Worten sowie mit immer wieder begehrten kleinen Briefumschlägen gedacht.

Am 30.09.2004 lief auch für Lutz Masur die zweijährige ABM-Frist ab. Mit Wiedereinstellung von Herbert Schnelle konnte eine ideale Nachfolgeregelung gefunden werden.

Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung am 05.03.2005 wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

Rückblickend war festzustellen, dass die Zahl der Mitglieder bei 73 lag und damit nach wie vor unbefriedigend

war. Es musste noch einmal in die Öffentlichkeit gegangen und besonders darauf hingewiesen werden, dass bereits mit nur 30 € jährlich ein nachhaltig gutes Werk getan werden kann. Entsprechende Hinweise wurden auch u.a. in die Gemeindeblätter der Kirchen aufgenommen.

Wegen des zunehmenden Arbeitsumfangs schloss die Tafel erstmals in ihrer Geschichte einen befristeten Arbeitsvertrag mit Herbert Schnelle ab. Abwickler war dabei dankenswerterweise die Kirchenkreisverwaltung.

Die Frage der Gewinnung von Fahrern konnte im Zusammenwirken mit der Fa. IMPULS ebenfalls zufriedenstellend gelöst werden.

Im Mai 2005 wurde der Ford-Transit durch einen neuen Wagen – einen Mercedes-Sprinter mit Kühlanlage – ersetzt.



Dieser finanzielle Kraftakt war möglich geworden, weil die Fa. Daimler-Chrysler in einer bundesweiten Tafelaktion 50 % des Kaufpreises sponserte und überdies das bisherige Auto zu günstigen Konditionen übernahm. Eine ganz starke Hilfe war außerdem die Überweisung einer bedeutenden Geldbuße durch die Justiz.

Die Kühlanlage war zwischenzeitlich dringend notwendig geworden, um den behördlichen Auflagen zur Einhaltung von Kühlketten zwischen Abholung und Einlagerung von sensiblen Waren entsprechen zu können.

In der Jahreshauptversammlung am 28.03.2006 legte Werner Voges sein Amt als Schatzmeister aus gesundheitlichen Gründen nieder. Für seinen unermüdlichen Einsatz und die Entwicklung und Pflege von PC-Programmen zur Abwicklung der Finanzen war ihm der Dank der Tafel gewiss.

An seine Stelle wurde einstimmig Ursula Waltemathe gewählt.

WIR VON HIER

Dienstag, 18. April 2006

Die Hamelner Tafel leistet wichtige Hilfe

Wöchentliche Lebensmittelhilfe für fast 1000 Personen / Ulla Waltemathe löst Werner Voges ab

Foto: gk

Hauptsache Spaß. Dies hat Johannes beim letzten Vorstand der Hamelner Tafel gefordert und eine Personalwahl folgte. Dabei besetzten, stimmlos und nur durch elektronisches Votiersystem, Ulla Waltemathe von links im persönlichen Gespräch damit, dass die Hamelner Tafel keine andere Mitglieder hat. Ulla Waltemathe wird nun am 28. März ihren Nachfolger präsentieren.

Im neuen Vorstand hat die Jahresversammlung die Personalwahl nicht an der vorgesehenen Zeitungsdruckerei, die ebenfalls wöchentlich die Lebensmittelhilfe der Hamelner Tafel in Anspruch nehmen. „Hilft es nicht, ist das großartig, ich bin froh, dass es so geht.“

Ulla Waltemathe, die nun am 28. März ihren Nachfolger präsentieren wird, ist seit 1988 Mitglied der Tafel. Sie ist auch Vorsitzende der Tafel.

Die Hamelner Tafel mit 120 ehrenamtlichen Helfern werden 2006 einen 2006. Geburtstag feiern. Die Tafel wurde im Jahre 1986 gegründet und hat seitdem über 1000 Personen mit Lebensmitteln versorgt.

Von 1986 bis 1991 war Werner Voges der 1. Vorsitzende der Tafel. Er hat die Tafel mit 120 Ehrenamtlichen gegründet und hat die Tafel bis heute geleitet. Die Tafel hat im Laufe der Jahre über 1000 Personen mit Lebensmitteln versorgt.

Die Hamelner Tafel wird die 2006. Jahreshauptversammlung am 28. März durchführen. Die Tafel wird am 28. März ihren Nachfolger präsentieren. Ulla Waltemathe wird nun am 28. März ihren Nachfolger präsentieren.

Von 1986 bis 1991 war Werner Voges der 1. Vorsitzende der Tafel. Er hat die Tafel mit 120 Ehrenamtlichen gegründet und hat die Tafel bis heute geleitet. Die Tafel hat im Laufe der Jahre über 1000 Personen mit Lebensmitteln versorgt.

Die Zahl der Mitglieder stieg trotz aller Bemühungen im Verlauf des Jahres nur geringfügig um 5 auf 78. Der Eingang der Spenden war deutlich rückläufig. Erfreulich waren die Einnahmen von über 2700 € aus der Teilnahme am Geranienmarkt, ein Rekordergebnis! Dank an alle Kuchen- und Tortenspender/Bäcker, die wiederum Enormes geleistet hatten.

Eine weitere Aktion zur Verbesserung der Lage der Tafel wurde erstmals mit großem Erfolg durchgeführt: unter dem Motto „Ein Produkt mehr“ wurden die Besu-

Ein Produkt mehr!

Bitte spenden Sie ein Produkt Ihres Einkaufs der

 **Hamelner
Tafel**

Benötigt werden u. a.:

<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Zucker<input type="radio"/> Salz<input type="radio"/> Mehl<input type="radio"/> Nudeln<input type="radio"/> Reis<input type="radio"/> Backwaren<input type="radio"/> Fertiggerichte<input type="radio"/> Tütensuppen<input type="radio"/> Gewürze<input type="radio"/> Konserven aller Art	<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Tee<input type="radio"/> Kaffee<input type="radio"/> Müsli<input type="radio"/> Cornflakes<input type="radio"/> Margarine<input type="radio"/> Brotaufstrich<input type="radio"/> Saft<input type="radio"/> Wasser<input type="radio"/> Limonade<input type="radio"/> Drogerieartikel
---	--

 Rotaract Club Hameln, Wiesenbergland

cher des Marktkaufs in der Böcklerstr. gebeten, zwei Produkte derselben Art zu kaufen und eines davon der Hamelner Tafel zu spenden. Die Mitglieder vom Rotaract-Club Hameln, einer Jugendorganisation des

Rotary-Clubs, übernahmen Organisation und Durchführung der Aktion.



Das geschah mit Überzeugungskraft und viel Charme. Das Ergebnis waren über 1300 (!) Lebensmittelpackungen der unterschiedlichsten Art. Die Ware war einlagerungsfähig, weit entfernt von der Mindesthaltbarkeitsgrenze und damit besonders für die Tafelaufgabe begehrt.

Diese Aktion wurde in der Folgezeit bis heute mit großem Erfolg vor verschiedenen Supermärkten wiederholt. Auf diese Weise halfen uns auch die Jusos des Unterbezirks Hameln-Pyrmont und wiederum die Mitglieder von Rotaract.

Aber auch die Tafelmitarbeiter zusammen mit dem Vorstand haben im Dezember 2008 in der Stadtgalerie vor dem Realmarkt 40 Körbe Lebensmittel und 200 € in Spardosen sammeln können.

Die ordentliche Mitgliederversammlung am 27.03.2007 brachte die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

Dieser gab bekannt, dass nunmehr 420 Berechtigungsscheine und damit 60 mehr als im Vorjahr ausgegeben seien. Deutlich über 1000 Menschen konnten mit Nahrungsmitteln unterstützt werden, unter ihnen etwa ein Drittel Kinder und Jugendliche. Trotz dieser erneuten Steigerung gab es bedauerlicherweise immer noch eine Warteliste infolge der weiter steigenden Nachfrage. Mit Herbert Schnelle wurde der Arbeitsvertrag zunächst bis zum 31.12.2007 verlängert.

Mit der Fa. Lidl aus der Schwarz Gruppe wurde eine Pilotvereinbarung getroffen, die inzwischen bundesweit gültig ist. Danach haben Lidl-Kunden die Möglichkeit, statt sich Pfandgeld für leere Flaschen auszahlen zu lassen, dieses durch Knopfdruck an den eigens dafür hergerichteten Automaten zu Gunsten der Tafeln zu spenden. Das dabei gesammelte Geld wird von Lidl dem Bundesverband „Deutsche Tafel“ zur Verteilung an die einzelnen Tafeln zur Verfügung gestellt. Die bisherige Bilanz sieht sehr erfolgversprechend aus.



Daneben wurde mit der Fa. Lidl noch ein zweites Abkommen getroffen und zwar zunächst für Niedersachsen. Danach können die Tafeln statt wie bisher einmal künftig dreimal pro Woche jede Lidl-Filiale anfahren und im ersten Schritt Obst und Gemüse abholen, das ausschließlich den Tafeln angeboten wird.

In einem zweiten Schritt wird die Abholung auch auf Kühlwaren ausgedehnt, die bislang stets nach Ablauf der Mindesthaltbarkeitsgrenze oder bei Unvermarktbarkeit vernichtet wurden. Als Voraussetzung hat Lidl in den Filialen inzwischen über 50 Kühlschränke aufgestellt, um dort die Waren für die Tafeln bereit zu halten.

Die erhöhte Abholtätigkeit führte dazu, dass die Anschaffung eines zweiten Kleinlastwagens dringend notwendig wurde. Ende 2006 wurde dem durch den Erwerb eines gebrauchten Mercedes-Sprinters entsprochen. Dieses Fahrzeug wurde sodann für die Beschaffung nicht kühlungsbedürftiger Waren eingesetzt.

Ein Höhepunkt in der Geschichte der Hamelner Tafel war sicher auch die Durchführung der Regionaltagung der niedersächsischen und Bremer Tafeln am 28.10.2006 in Hameln.



Tagungsort war das Forum der Handelslehranstalt. Mehr als 40 Tafeln entsandten 1 bis 3 Vertreter. Nicht nur der unvermeidliche Auftritt des Rattenfängers und die Darstellung des neuen Abkommens mit der Lidl-Gruppe führten zu einer sehr positiven Bilanz der Veranstaltung. Begleitet wurde das Treffen von den üblichen Tauschaktionen zwischen den Tafeln. Wer konnte, brachte ein regionales Produkt mit. Die Hamelner Tafel tauschte Mehl, Puddingpulver und Kekse gegen hier weniger erhältliche Produkte.

In der Mitgliederversammlung am 08.04.2008 wurde auf eigenen Wunsch die langjährige Schriftführerin Ursula Wahrenburg nach 9-jähriger Tätigkeit mit Dank und Blumen verabschiedet.

Zur Nachfolgerin wurde Susanne Bubatz-Hahn gewählt. Gleichzeitig übernahm sie die Pflege der Verbindung zu unserer Zweigstelle in Bad Münder.

Zusätzlich wurde erstmals der Vorstand um einen Beisitzer gem. § 7 Ziff. 3 unserer Satzung erweitert. Vorschlagsgemäß fiel die Wahl auf Hartmut Kahle, der fortan an den turnusmäßigen, in der Regel monatlichen Sitzungen des Vorstandes teilnahm.

Der Zeitraum 2007 bis einschließlich März 2008 war erneut von einer positiven Entwicklung geprägt, wenn man die Messlatte an die Zahl der unterstützten Menschen legt. Die Ausgabe von Ausweisen konnte um 80 auf jetzt fast 500 gesteigert werden, sodass nunmehr rd. 1200 Personen einmal wöchentlich für nach wie vor lediglich 0,50 € (1 bis 2 Personen) oder 1,00 € (3 und mehr Personen) mit meistens sehr abwechslungsreichen und reichhaltigen Nahrungsmitteln erreicht werden.

Nicht zuletzt das Abkommen mit der Fa. Lidl und die sich daraus ergebende erfolgreiche Zusammenarbeit machten es möglich, die Zahl der Verteiltage von drei auf vier

pro Woche zu erhöhen mit der Folge, dass neue Ausweise ausgestellt und die üblichen Warteschlangen vor dem Tafelladen etwas entzerrt werden konnten.

Das steigende Arbeitsvolumen machte die Erweiterung der vorhandenen Man-Power erforderlich. Mit Herbert Schnelle konnte auch für 2008 und dann bis 31.03.2009 ein weiterer Arbeitsvertrag abgeschlossen werden.

Überdies wurde die Zahl der Geringverdiener (1-Euro-Kräfte) mit Hilfe der Fa. IMPULS auf zeitweilig 6 erhöht.



Allerdings ist bei dieser Mitarbeitergruppe eine hohe Fluktuationsrate festzustellen. Dieser Umstand erfordert immer neue Einarbeitungen und ist der angestrebten Kontinuität in den Arbeitsabläufen nicht dienlich.

Erfreulich dagegen ist die Zusammenarbeit mit Torsten Queda, einem Mitarbeiter auf ABM-Basis, sowie der fast ständige Einsatz einiger ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilweise schon viele Jahre dabei sind.

Entschärft werden konnte die Parkplatznot für Tafelmitarbeiter. Auf dem Hof der Jugendwerkstatt stehen der Tafel unentgeltlich 2 Plätze zur Verfügung, 4 weitere Plätze konnten auf einem angrenzenden Grundstück angemietet werden.

Im September fand wiederum das nun schon traditionelle Treffen der Mitarbeiter im Zentrum Nord der Martin-Luther-Gemeinde statt.



Der Vorstand bewirte die Mitarbeiter, die sich endlich einmal ausruhen sollten, mit Getränken und Grillgut. Finanziert wird diese Veranstaltung überwiegend aus ausdrücklich zu diesem Zweck gewährten Spenden.

Das Jahr 2007 stand auch im Zeichen erheblicher Aktivitäten in Bad Münde zur Vorbereitung der Einrichtung einer neuen Tafel als Zweigstelle der Hamelner Tafel.

Auf Initiative von Hermann Wessling aus Bad Münde entwickelte sich dort die Tafelidee geradezu rasant. Ein von ihm gebildetes Vorbereitungsteam, der Erfahrungsschatz der Hamelner Tafel und eine Riesenunterstützung von allen Seiten machten es möglich, dass am Theenser Anger 37 (eine umfängliche Räumlichkeit, unentgeltlich überlassen durch die Stadtverwaltung Bad Münde) bereits am Mittwoch, den 19.12.2007 zum ersten Mal Bedürftigen Lebensmittel angeboten werden konnten.

Eine ganz starke Leistung von allen Beteiligten!



Die offizielle Eröffnung der Tafelfiliale erfolgte im großen Kreis am 12.01.2009. Verteiltag ist Mittwoch, die Hamelner Tafel stellt je nach Anforderung und vorhandener Ressourcen zu diesem Zeitpunkt Waren zur Verfügung.

Entgegen manch banger Erwartungen gestaltete sich auch das Jahr 2008 erfolgreich. Die Zahl der Ausweise

konnte nochmals um 80 auf jetzt 580 gesteigert werden.

Damit hat die Tafel rd. 1500 Kunden – darunter nach neuesten Zählungen 500 Jugendliche und Kinder, – deren Versorgung nachhaltig verbessert wird.

Zusätzlich werden nach wie vor neben der Tafel in Bad Münde der Hamelner Kindertisch, das Frauenhaus und das Café Inkognito sowie die Küche der Jugendwerkstatt unterstützt, soweit das der zuweilen sehr unterschiedlich starke Wareneingang zulässt, dessen Höhe wir inzwischen auf 4 Tonnen wöchentlich einschätzen.

Damit hat sich die Tafel im Verlauf ihrer 10-jährigen Geschichte zu einem mittleren Unternehmen entwickelt, das einen monatlichen finanziellen Aufwand von annähernd 4000 € verschlingt, sehr viel Arbeitskraft verlangt und wegen der geringen, eigenen Einnahmen auf sehr viel Goodwill und Spendenbereitschaft angewiesen ist.

Der verstärkte Fahrdienst u.a. bedingt durch wöchentlich häufigeres Anfahren verschiedener Supermärkte und durch lange Wegstrecken zu Food-Banks oder anderen Lebensmittelquellen (z.B. Tafeln mit Verteilfunktionen wie in Gütersloh oder Bremen) gab Veranlassung, den Ankauf eines weiteren Kleintransporters – zwingend mit Kühlanlage ausgerüstet – zu planen. Aber woher sollte das Geld genommen werden??

Nach dem Vorbild und guten Erfahrungen anderer Tafeln nahmen wir Kontakt mit einer Spezialfirma in Westfalen auf, die in eigener Regie Autos erwirbt und sie durch die Vermietung der Außenflächen zu Werbezwecken finanziert. Ziel ist es dabei, einige Monate später der Tafel kostenfrei ein eigenes Fahrzeug zu übergeben.

Der Versuch wurde gewagt und am 06.08. August 2008 ein entsprechender Vertrag mit der Fa. B. Greive aus Haltern am See abgeschlossen. Die Folgezeit war geprägt durch erhebliche Klimmzüge wie Anschreibaktionen an potenzielle Interessenten oder Spender und andere verschiedene zeitaufwändige Maßnahmen.



Die Tafel war dabei vertreten durch ihren ehrenamtlichen Mitarbeiter Bernd Timm als Projektleiter, der mit viel Einsatz und Einfallsreichtum die Fa. Greive unterstützte oder deren Vorstellungen realisierte.

So wurde unter freundlicher Mithilfe der Stadtgalerie in deren Räumen eine Informationsveranstaltung u.a. durch Zurschaustellung des begehrten Objektes, eines Ford-Transits mit Kühlvorrichtung, durchgeführt. Selbst das Fernsehen berichtete.



Sechs Wochen später wurde in denselben Räumlichkeiten eine Tombola veranstaltet. Über 3000 Lose konnten veräußert werden – teilweise mit tatkräftiger Unterstützung durch prominente Persönlichkeiten dieser Stadt. Die Gewinne waren gespendet, der Erlös belief sich auf über 5000 €. Hinzu kam eine sehr großzügige Spende eines Hamelner Unternehmers.

Entgegen teilweise großer Zweifel ist es gelungen, letztendlich die Finanzierung des Autos sicherzustellen.

Am 22.04.2008 legten Vorstand und Beirat die künftige Zusammenarbeit und Aufgabenstellung fest. Neu in diesem Kreis konnten Heidi Pomowski, Dezernentin beim Landkreis Hameln-Pyrmont, und Hans Georg Spangenberg, Pastoralreferent, begrüßt werden. Es wird angestrebt, für den Beirat zusätzlich Vertreter der Wirtschaft zu gewinnen.

Seit Mai 2008 verfügt die Tafel über eine Homepage. Über www.hamelnertafel.de kann sich jeder Interessent alle Informationen einholen.

Rechtzeitig zum Schulbeginn im Sommer 2008 konnten durch die Hamelner Kreide-Tafel, einem Projekt der Hamelner Tafel, des Kinderschutzbundes und der Diakonie Hameln-Pyrmont unter Federführung von Ursula Waltemathe und Nicola Kraus, Familien mit niedrigem Einkommen unterstützt werden.



Unter der Devise „Lernen darf nicht an fehlendem Schulmaterial scheitern“, werden sowohl neue als auch gebrauchte aber gut erhaltene Utensilien aller Art verteilt. Auch Geldzuweisungen als Gutscheine sind möglich.

Die ordentliche Mitgliederversammlung am 25.03.2009 stand im Zeichen zahlreicher personeller Veränderungen. Der bisherige Vorsitzende Wolfgang Asche, 8 Jahre im Dienst, und die zweite Vorsitzende Helga Eisenberg, 6 Jahre dabei, stellten sich aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen und im Bestreben, Jüngeren die Leitungsverantwortung der Hamelner Tafel zu übertragen (80% des neuen Vorstandes gehören zur rüstigen Generation 60+ !) nicht mehr zur Wahl. Sie wurden mit viel Beifall verabschiedet.

An ihre Stelle wurden jeweils einstimmig Hartmut Kahle zum ersten Vorsitzenden und Bernd Timm zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Sie werden künftig die Geschicke der Tafel ebenso bestimmen wie Ursula Waltemathe, die als Schatzmeisterin im Amt bestätigt wurde. Neu in den Vorstand wurde Gisela Probst als Schriftführerin für Susanne Bubatz-Hahn gewählt, die als Verbindungsfrau zu Bad Münde aber weiterhin fungieren wird.

Als neuer Beisitzer gehört nunmehr Manfred Klostermann dem Vorstand an. Zu seinem Aufgabenkreis gehört die Kontaktpflege zum Beirat und zu den Sponsoren der Tafel.

Verabschiedet wurde der langjährige Büroleiter Herbert Schnelle, dessen Vertrag zum 31.03.2009 endete und nicht verlängert werden konnte. Der Vorstand dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz, seinem vorbildlichen Verhalten gegenüber seinem Umfeld und seine absolute Identifikation mit Zielen und Aufgaben der Tafel.



Als Nachfolger wurde Torsten Queda, der bisherige Vertreter, vorgestellt. Er erhält wie sein Vorgänger ebenfalls einen zunächst befristeten Vertrag.

Ihm zur Seite steht künftig Hakan Avci als ABM-Kraft, der aus einem großen Kreis von Bewerbern ausgewählt wurde.

Im Jubiläumsjahr fand in der Tafel mithin ein erhebliches personelles Revirement statt.

Alle Verantwortlichen sind überzeugt: Eine weitere Tätigkeit und erfolgreiche Entwicklung der Hamelner Tafel ist sichergestellt.

Der Rückblick auf 10 Jahre „Hamelner Tafel“ ist eine Erfolgsgeschichte.

Dass sie es werden konnte, ist auf ihr größtes Kapital zurückzuführen: die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ohne ihre Motivation, ohne ihren oft die Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit überschreitende Einsatz und ohne die Bereitschaft, private Interessen zurückzustellen, wäre aus der zarten Pflanze vom Jahr 1999 nicht das geworden, worüber heute zu berichten war.

Hamelns, im Juli 2009

Wolfgang Asche

Impressum:

Herausgeber: Hamelner Tafel e.V.

Verantwortlich: Vorstand der Hamelner Tafel e.V.

Druck: CW NIEMEYER DRUCK GmbH

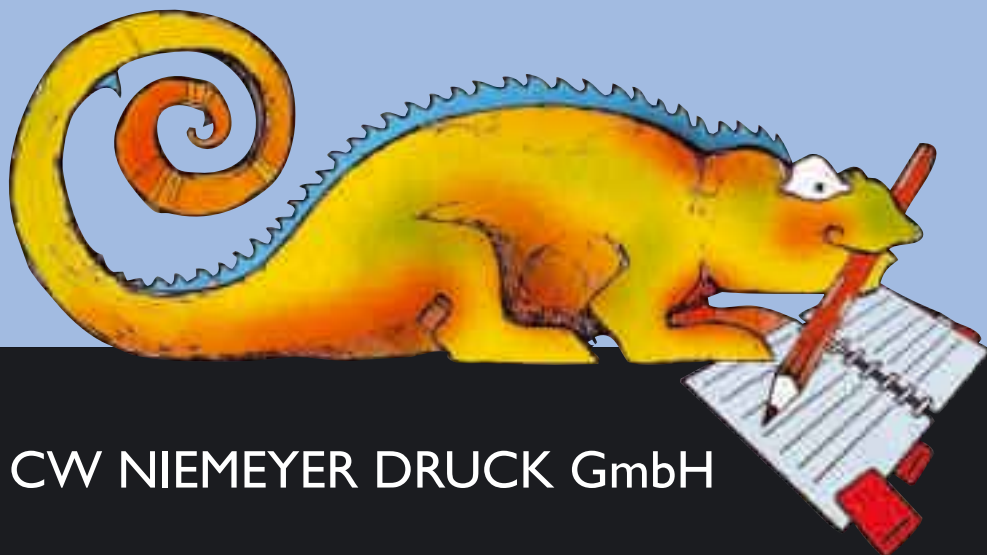
www.selma-info.de

Lettershop ...

... individuelle **Dialog-Lösungen**

Fullservice ...

... vom Druck über die Adressierung
bis zur Zielgruppe



CW NIEMEYER DRUCK GmbH

Böcklerstraße 13 • 31789 Hameln • Tel.: 051 51 8220-0
Fax: 051 51 8220-124 • E-Mail: info@cwn-druck.de